



**BERLINER
EINBLICKE #64**
FÜR KÖLN, FÜR SIE.

Ihr Bundestagsabgeordneter für den Kölner Süden und Westen informiert

Anfang Oktober 2018

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde!

Kurz bevor die nächste Sitzungswoche ansteht, schauen wir noch einmal zurück. Hinter mir liegt schließlich nicht irgendeine Sitzungswoche, wie Sie wissen. Auch Sie haben die Veränderungen an unserer Fraktionsspitze in der Presse mitverfolgen können: Wir haben mit Ralph Brinkhaus einen neuen Vorsitzenden unserer 246 Mitglieder starken Fraktion. Nach 13 Jahren endet damit die Ära von Volker Kauder. Des Mannes, der den Stephanuskreis 2010 mit gegründet und sich in herausragender Weise für das „C“ in unserem Fraktionsnamen eingesetzt hat. Nicht nur dafür habe ich ihn sehr geschätzt! Er hat den Werdegang unserer Fraktion im Deutschen Bundestag hervorragend gelenkt und unsere Standpunkte gegenüber der Bundesregierung vertreten. Sein Verdienst ist es auch, dass die Position des Beauftragten für Internationale Religionsfreiheit in den Koalitionsvertrag 2017 aufgenommen und mit dem Unions-Abgeordneten Markus Grübel besetzt wurde. Im Namen des Stephanuskreises hatte ich mich wiederholt für die Schaffung einer solchen Stelle auf Regierungsebene ausgesprochen, um dem Thema noch größere Aufmerksamkeit schenken zu können. Für mich ist klar: Volker Kauder gebührt zum Abschied großer Dank für seine Verdienste um die CDU/CSU-Bundestagsfraktion!

Aber auch mit Ralph Brinkhaus hat unsere Fraktion eine exzellente Wahl getroffen. Unser NRW-Landesgruppenvorsitzender sagte mit Blick auf Kauder und Brinkhaus: „Manch andere Fraktion würde uns um eine solche Auswahl beneiden.“ Das stimmt, Brinkhaus versteht es, auf Menschen zuzugehen, ihnen zuzuhören, und schafft es vor allem, auch komplizierte Fragen einfach und rhetorisch brillant zu er-

klären – durchaus mit einem Schuss Humor. Im persönlichen Gespräch habe ich ihn als messerscharfen Analytiker kennengelernt. Wir sind uns seit meiner Wahl in den Bundestag im Jahr 2013 oft begegnet, schon deshalb, weil wir derselben Landesgruppe angehören. Der Rheinländer spürt natürlich den etwas unterkühlteren Westfalen, und der Rechts- und Europapolitiker in mir hatte oft mit dem Finanzpolitiker Brinkhaus zu tun; da waren wir übrigens keineswegs immer einer Meinung, obwohl er, wie auch ich und Volker Kauder alle dem Parlamentskreis Mittelstand angehören. Außerdem hat sich auch Brinkhaus intensiv in den Stephanuskreis eingebracht. Dieses Engagement will er als unser Fraktionsvorsitzender fortsetzen, darüber habe ich bereits mit ihm gesprochen.

Weiterführen will er auch die gute Zusammenarbeit mit der Bundeskanzlerin und der gesamten Bundesregierung. Seine Wahl mag einen neuen Aufbruch darstellen, nicht aber ein Aufbäumen gegenüber Angela Merkel, wie einige es vermutet hatten. Die Wiederwahl aller Sprecher und der stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden unterstreicht diese Stabilität und Kontinuität der Fraktionsarbeit.

Also, auf in die nächste Sitzungswoche!

Ihr



Das Thema

Ein Blick ins Berliner Büro und darüber hinaus



Lennart Heider kennt das Arbeitspensum eines Bundestagsabgeordneten nur zu gut. Sein Vater, [Matthias Heider](#), vertritt seit fast 10 Jahren den Märkischen Kreis im Deutschen Bundestag und ist in dieser Wahlperiode stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft und Energie. Nun wollte auch Heider Junior Parlamentsluft atmen. Ein Praktikum beim stellvertretenden Rechtsausschuss-Vorsitzenden erschien dem Jurastudenten da am sinnvollsten. Wie er die Zeit wahrgenommen hat, lesen Sie hier. Wir danken für seine Unterstützung im Büro!

„Ich freue mich im Rahmen von Herrn Prof. Dr. Hirtes Newsletter einen kurzen Bericht über mein Praktikum in seinem Büro von August bis Ende September beizusteuern. Mein Name ist Lennart Heider, ich bin 21 Jahre alt und studiere im fünften Semester Jura an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster. Für mein Studium muss ich zwei Pflichtpraktika erfüllen und ich bin stolz, meine Verwaltungsstation im Bundestag abgeleistet zu haben.“

Meine Aufgaben im Büro Hirte waren breit gefächert – von der Bearbeitung von Bürgerbriefen und der täglichen Post über die Teilnahme an Arbeitsgruppensitzungen der Fraktion bis hin zum Erstellen von juristischen Vermerken.

Ganz besonders interessant und reizend war es für mich als angehenden Juristen natürlich,

für sechs Wochen der Gesetzgeberseite über die Schulter zu blicken.

Ich durfte an Ausschusssitzungen teilnehmen, habe Herrn Prof. Dr. Hirte zu Terminen mit Interessenverbänden begleitet und in diesem Rahmen vielen Diskussionen zu tagesaktueller Rechtspolitik beiwohnen dürfen. Ganz besonders juristisch interessant war die Recherche zum Projekt des Europäischen Wirtschaftsgesetzbuches: Das Projekt steckt noch in den Kinderschuhen, könnte aber in Zukunft eine immense Tragweite für Europa entwickeln.

Für eine Woche ordnete mich Herr Prof. Dr. Hirte an eine Delegation der Jungen Union nach Taiwan ab. Auf Einladung des taiwanesischen Außenministeriums flogen acht weitere JÜler und ich um die halbe Welt. Die Taiwaner sind ein überaus großzügiges und gastfreundli-

ches Volk. Seit der Demokratisierung im Jahre 1990 teilen die Taiwaner unsere demokratischen Ideale und sind ein prosperierendes Industrieland. So führten wir mit Parlamentsabgeordneten, Industriellen, Lokalpolitikern und Studenten sehr fruchtbare Gespräche über Wirtschaft, Freiheit, Demokratie und Recht. Besonders beeindruckt hat mich die Vorbildfunktion, die Deutschland für Taiwan hat. Das taiwanische Zivilrecht ist nach dem deutschen konzipiert worden, man ist von deutschen Produkten und Technologien begeistert und sieht Deutschland als wichtigen politischen Partner, der Wachstum und Stabilität verspricht.

Mit vielen neuen Eindrücken durch das hautnahe Erleben von Politik und Gesetzgebung beginnt für mich in Münster nun wieder das reguläre Jurastudium. Ich bedanke mich für die tollen Erfahrungen und wünsche dem Büro Hirte alles Gute und viel Erfolg bei der Arbeit für die Menschen aus dem Kölner Süden und Westen.“

Zur Diskussion um Bahn-Ausbau in Köln

Der Kölner Stadt-Anzeiger berichtete zu Beginn dieser Woche über die aktuelle Diskussion um den Bahn-Ausbau und die noch offene Frage, wie die Bahn den Kölner Verteilerkreis querren soll. Heribert Hirte hat sich an dieser Diskussion beteiligt, wie [in diesem Artikel](#) erwähnt wird.

Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion mit neuer Führung

Lesen Sie hier, was Heribert Hirte kurz nach Ralph Brinkhaus Wahl über seinen Parteifreund der Nachrichtenredaktion von [RTL](#) erzählte.

Hirte kritisiert Bundesjustizministerium

Das Gesetz zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen vom 7. Dezember 2011 ist eine Reform des deutschen Insolvenzrechts und soll die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Sanierung Not leidender Unternehmen verbessern. Offenbar liegt die vom Bundestag beschlossene und vom BMJV in Auftrag gegebene Evaluation dem Bundesministerium schon seit mehreren Wochen vor. Zudem wurde sie offensichtlich in der Bundesregierung intensiv zirkuliert und beraten. Möglicherweise hat die Studie auch bereits ihren Weg auf den Schreibtisch von Interessenverbänden gefunden. Der Deutsche Bundestag hat sie demgegenüber bislang nicht erhalten. „Dieses Vorgehen ist inakzeptabel“, schrieb Heribert Hirte [in dieser Mitteilung an die Presse](#). Und twitterte: „Ich denke, die Evaluation des #ESUG sollte erst einmal Gegenstand einer öffentlichen Anhörung im #Rechtsausschuss des Bundestages sein.“

Querblick

Das Zitat



Heribert Hirte 
@HHirte

Präsident #Erdogan: #Christen in Türkei haben Schwierigkeiten, Genehmigungen für den Bau von #Kirchen oder den Status eines Kirchensitzes zu erhalten. Hier dürfen Sie eine große Moschee eröffnen. #Religionsfreiheit #Stephanuskreis @cdusubt @ArminLaschet

12:06 - 29. Sep. 2018

Anlässlich der Einweihung der umstrittenen DITIB-Moschee in Köln durch den türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan nutzte der Stephanuskreis-Vorsitzende die Gelegenheit, via Twitter auf die teilweise durchaus schwierige Lage einiger christlicher Gemeinden in der Türkei und den fehlenden Einsatz des Präsidenten für die Religionsfreiheit hinzuweisen. Er bekam viel Zustimmung für seine Äußerungen, aber auch Kritiker meldeten sich zu Wort. [Lesen Sie hier selbst](#).



Heribert Hirtes Kurztrip nach Dublin zu einer Veranstaltung des Think Tanks „Institute of International & European Affairs“ war sicher einer von vielen spannenden Augenblicken in den vergangenen zwei Wochen. Der Europa- und Rechtspolitiker hielt dort einen Vortrag zum Thema „The Future of the European Monetary Fund: Essentials, Expectations and Beyond“, erklärte also seine Sichtweise auf die geplante Vertiefung der Wirtschafts- und Währungsunion und twitterte anschließend zufrieden: „Very constructive discussion, also on issues of insolvency law, the role of the crown privilege in private insolvencies and the necessity of an insolvency procedure for states.“

[Hier finden Sie den Video-Mitschnitt der Diskussion.](#)

Wer mehr über die Wirtschafts- und Währungsunion lesen möchte, kann dies in diesem [NAHBLICK aus den 34. Berliner Einblicken](#) tun.

Die Termine

Montag, 8. Oktober 2018

Die nächste Sitzungswoche beginnt.

Ab 12 Uhr leitet Heribert Hirte eine öffentliche Anhörung des Rechtsausschusses zum Gesetzentwurf „zur Umsetzung der Marrakesch-Richtlinie über einen verbesserten Zugang zu urheberrechtlich geschützten Werken zugunsten von Menschen mit einer Seh- oder Lesebehinderung“.

Am Abend trifft sich, wie zu Beginn jeder Sitzungswoche, die Landesgruppe NRW der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

Dienstag, 9. Oktober 2018

Erste Fraktionssitzung der CDU/CSU-Bundestagsfraktion unter dem Vorsitz von Ralph Brinkhaus.

Montag, 15. Oktober 2018

Heribert Hirte trifft Experten, um sich über das Europäische Wirtschaftsrecht auszutauschen.

Dienstag, 16. Oktober 2018

Der Parlamentskreis Mittelstand trifft sich zum Abendessen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Donnerstag, 18. Oktober 2018

Aus Anlass des 10jährigen Bestehens der gemeinsamen diplomatischen Vertretung der Deutschsprachigen Gemeinschaft - Ostbelgien, der Föderation Wallonie-Brüssel und der Wallonie in Deutschland ist Heribert Hirte zu einem Festabend eingeladen.

Kontakt

Prof. Dr. Heribert Hirte, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030 / 227 77830
Fax: 030 / 227 76830

Bürgerbüro:
Aachener Straße 227
50931 Köln
Tel.: 0221 / 589 86 762
Fax: 0221 / 589 86 765

E-Mail: heribert.hirte@bundestag.de

[Facebook.de/HHirte](https://www.facebook.de/HHirte) [@HHirte](https://www.instagram.com/HHirte) www.heribert-hirte.de

Sie wollen den Newsletter nicht mehr erhalten? Teilen Sie uns dies gerne mit und wir löschen Ihre Daten umgehend aus dem Verteiler. Selbstverständlich behandeln wir Ihre Daten stets vertraulich und geben sie nicht an Dritte weiter.